

gegen Europa, das nicht mehr die Kraft hat einen Glauben zu haben. Das Erlebnis der russischen Seele führt zur Erkenntnis vom Ende des Abendlandes und seiner Funktionen. Ssolowjer der Russe, der die ganze Bilanz aller Strömungen, die eine europäische und nicht eine russische Notwendigkeit sind, zieht, auf seinem Totenbette zum Fürsten Trubetzkoi: „Ich fühle es geht mit allem zu Ende; diejenige Magistrale der allgemeinen Geschichte, welche in eine alte, mittelalterliche und neue zerfiel — ist an ihrer Endstation angelangt.“ Mit dem Untergang des Abendlandes fällt der des Panslawismus zusammen und es ergibt sich eine neue Epoche der Welt, deren Geburtsstunde mit der der russischen Seele zusammenfällt. Hier setzt das Werk des Dichters ein.

(Fortsetzung folgt.)

KURT BOCK/ERLEBNIS UND DICHTUNG

Das Erlebnis, Angelpunkt romantischer Weltanschauung, ist seelische Folge eines äußerlich Gegebenen. Aus dem erhabenen Geheimnis eines göttlichen Centrum, das Anfang und Ende und unaussprechliche Ewigkeit birgt, quellen die Wasser des Lebens und unerschöpflichen Entstehens. Aus der Fülle des Weltsinns blüht heilig Schönheit aller Wunder:

Zarte Linie des Hügels schmiegt sich an blauenden Horizont — weiche Süßigkeit eines Vogelliedes fließt in den Lenzwind — hinreißender Schwung menschlicher Gebärde offenbart unendlichen Reichtum der Seele — zarter Blüten-Duft erfüllt verwirrend sommerliche Dämmerung — Antlitz des Mondes bebt in stiller Flut trägen Flusses — Liebe atmet stürmisch Gebet und sieghaft Lied — ein Vers, ein dunkles Wort öffnet jäh goldene Tore deines Herzens! — Geh aus, such und erleb!

Erfäß das Wesen verwehten Blattes, erfühl es, wie jeder Baum verwurzelt ist in Erde und Himmel und in dir! Trink durch alle Poren Köstlichkeit der Landschaft in dich, daß sie ein Thule deiner Träume werde! Umspann jeden Menschen mit deiner Sehnsucht, lausch seiner Stimme in Liebe, ermiß die edle Kraft seines beschwingten Ganges mit Staunen. Seinen Blick und festen Druck der Hand nimm als Geschenke, unvergeßlich gut.

Ein Buch lies als Behältnis der Verklärung, als schmerzreiche Tat lebenslangen Sehnsens deines Bruders — Werd du — ganz du! Und wesentlich! Dann aber gib dich hin, ganz Freundschaft, ganz Liebe! Daß ein Hauch des Göttlichen die verwirrte Menschheit erwecke.

Das kleinste Einzelne muß dir Erlebnis sein, dann erkennst du überall Teilchen des Ganzen, Funken der

Einen Sonne, Tropfen des Einen Blutes, Töne der Einen Hymne. Deine Liebe formt aus dumpfen Dissonanzen beseligte Welt, die zauberhaft schön und gut dir sich bietet, ein trunkner Kelch, — die Welt mach untertan deinem Geiste, erfüll sie mit Vernunft und durch die Macht deiner Phantasie wölbe dir über dem Lärm der Städte, dem Wälderrauschen, über Wogen und Wolken himmelhohe Pfeiler kristallinen Domes, in dem unendlich fern dunkler Mund einer Glocke mit deiner Seele Zwiesprach hält in geweihter Stunde.

Denn Vielheit der täglichen Gesichte ist in Wahrheit Fülle eines Erlebnisses: Centrum, All-Einheit, Gott!

Aus mächtigen Schatten, die den Beginn deiner Wanderung bedrohen, tritt zu dir der getreue Eckart und warnt:

Nie pflück dir die blaue Blume des Erlebnisses zu flüchtiger Freude, leb nicht enteilendem Genuß treulosen Augenblicks, — o du, erkenn jede Sekunde als Atemzug der maßlosen Ewigkeit, lieb deinen Gott in jedem Zeichen der Güte und der Schönheit, das dir wird auf deinem Pfade. Denn nicht das herrliche Ich ist der Herrgott, sondern die Liebe, die Chaos gestaltet, und der Geist, der aus Schauen und Deuten Taten zeigt — Taten, die Hilfe bedeuten und dich und die Welt fördern gen Gott!

Denn mit Haschen und Auskosten, mit völligem Einswerden der Erlebnisse im rasenden Leben ist es nicht getan; wahrhaft gut und schön ist im tiefsten Wesen nur der geistige Wert deines Erlebens, das ist: der fruchtbare Kern der Anschauung, der Same, aus dem Brot erwachsen kann für die ganze Welt. Das Erlebnis also ist einzig notwendig und berechtigt, das Keime zu tätiger Weltbesserung, zu Verklärung des Endlichen birgt.

Wie im Kunstwerk Tand äußerer Umwelt und alltäglicher Verkettungen unwesentlich ist, — die Idee muß wie Melodie aus ewigem Psalm erklingen, muß auf göttliche Firne locken und nutzbar werden zu Verwirklichung des Unendlichen auf Erden!

Chaos und Gottheit, vermählt zum All-Einen in geheimnisvoller Liebe, — die beseelte, durch Fühlen, Erkennen, Sehnsucht und Phantasie in dir wiedergeborene Welt muß ein schöpferisches Selbsterlebnis sein, sonnehaft dein ganzes Sein erleuchten, bis du dich hingibst dem tätigen Geiste und in jedem Erlebnis Säemann wirst, der durch köstliche Morgenfrühe schreitet und schaffend kommender Zeit und Menschen gedenkt, in sorgender Liebe und hilfreichem Mitleid.